

Formationsgemeinschaft Bochum-Velbert sind Deutsche Vizemeister

Meisterschaften

DM Hgr S-Std

DP Hgr A-Std

Formationen

DM Form Lat und Std

Turniergeschehen

NRW-Pokal

Breitensport

Kombilehrgang

Aus den Vereinen

40 Jahre TSC Lippstadt

30 Jahre Quirinus Neuss

Unser

Landesverband

Lehrgänge





Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

On the road again

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

gerne berichten wir über die Aktivitäten, die unsere Leser, das heißt alle Tanzsportler, Breitensportler, egal welcher Tanzform und Kategorie, unternehmen. Doch eine Tatsache kommt dabei meist zu kurz. „On the road again“ ist für viele unserer tanzsportlich Aktiven eine ganz normale Sache. Wochenende für Wochenende sind sie unterwegs, in Deutschland, in Europa oder der ganzen Welt. Gerade in den letzten Wochen waren viele Sportler wieder auf der Straße, Schiene oder in der Luft auf dem Weg zu oder von ihren Wettbewerben: nach Düsseldorf, Darmstadt oder Berlin, nach Chengdu, Boston oder Platja d'aro und vielen weitere Destinationen. Dabei erleben sie natürlich auch den normalen Reise-Stress, mit Staus, Zugausfällen oder -verspätungen und Streiks des Kabinenpersonals.

Und die meisten, die in der Ferne ihrem Sport nachgehen, zahlen die kompletten Reise- und Startkosten aus der eigenen Tasche. Das gilt besonders für die Sportler (ob nun Turnier- oder Breitensport), die be-

reits im Seniorenalter sind. Und da kommen schon mal einige hundert Euro zusammen, die solch ein „Wett-kampfwochenende“ kostet. Gut, dass ihr euren Sport so liebt, liebe „Senioren“. Denn ihr sorgt dafür, dass viele Veranstaltungen erst stattfinden können. Umso schöner ist es, wenn euch die Veranstalter den entsprechenden Respekt entgegenbringen. Das Finale einer Senioren-Weltmeisterschaft vor halbleerem Saal durchzuführen, obwohl kurz vorher zum Grand-Slam-Finale die Hütte noch voll war, ist da sicher nicht das richtige Signal.

Aber dabei gibt es auch die angenehmen Seiten des Reisens. Die Sportler erleben fremde Kulturen, neue Städte und begegnen vielen netten und gastfreundlichen Menschen. Das macht oft alles andere wett und die schönen Erinnerungen bleiben für immer.

Allzeit eine gute und stressfreie Reise wünscht Ihnen ihr

Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online!:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Jana-Maria Ollig, E-Mail: jana-maria.ollig@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttler, E-Mail: katrin.vonbuttler@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
 Thomas Scherner, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

„Always look on the ...“

*Valentin und Renata Lusin
sind momentan die unange-
fochtene Nummer drei in der
deutschen Standardwelt*

Foto: Volker Hey

Die Vorjahres- platzierungen der TNW-Top- Paare wurden bestätigt

Ein großer Erfolg für die Veranstalter: die Deut- sche Standardmeister- schaft in Aachen

Nach langer Zeit wurde wieder einmal eine Deutsche Meisterschaft in den Standardtänzen in die Kaiserstadt Aachen vergeben. Und das hat sich gelohnt: Denn die Aachener haben gezeigt, wie man eine Meisterschaft für Paare und Zuschauer zu einem rundum gelungenen Erlebnis machen kann. Vom ersten Langsamen Walzer bis zum finalen Höhepunkt war der Saal des Eurogress sehr gut gefüllt und in meisterlicher Stimmung. Dazu beigetragen haben sicher die hervorragende Organisation durch den TSC Aquisgrana Aachen, aber auch die launige Moderation der gesamten Veranstaltung durch Thomas Wehling und Tim Rausche, beide Vizepräsidenten des DTV, sowie die durchgängig stimmige Turniermusik, ausgesucht und aufgelegt von Tobias Hock. Lange hatte er



Wie im Vorjahr landeten Dumitru Doga und Sarah Ertmer unangefochten von den nachfolgenden Mitstreitern auf dem vierten Platz
Foto: Volker Hey



mit sich gerungen, hat sich aber letztlich dafür entschieden: „Always look on the bright side of life“ im Finale einer Deutschen Meisterschaft als Slowfox zu spielen. Es war ein schönes Bonbon für Paare und Fans, es wurde nicht nur begeisternd getanzt, sondern auch mitgesungen.

Nur 38 Paare traten um viertel nach vier nachmittags zur Vorrunde in sechs Gruppen an – genügend Raum auf der großen Fläche, um sich den bereits zahlreichen Gästen und den Wertungsrichtern zu präsentieren. Vor zehn Jahren waren es noch 112 Paare, die um den Titel tanzten – es bleibt die Hoffnung, dass es auch mal wieder mehr werden. Acht Paare aus dem TNW stellten sich diesmal der Konkurrenz. Sechs davon zogen noch in die 24er-Runde ein. Doch da war für vier von ihnen kein

Weiterkommen mehr möglich. Landestrainer Sven Traut mahnte daher auch weitere Initiativen an: „Die Lücke zu den beiden TNW-Spitzenpaaren ist momentan zu groß, da muss mehr in der Breite kommen, damit der TNW den Anschluss an die deutsche Spitze auf Dauer halten kann.“ Immerhin landete das Quartett im Paket auf den Plätzen 18 bis 23 in einer zur Landesmeisterschaft veränderten Reihenfolge: Soencksen/Solymosi vor Stejzel/Schneider, den Geschwistern Verlotski und Andraus/Lesniak. Diese vier Paare sind noch jung genug und nicht so lange in der S-Klasse, dass man ihnen eine entsprechende Entwicklung zutrauen kann.

Ohne Schwächen zu zeigen, eher gestützt durch eine sichtbare Weiterentwicklung, qualifizierten sich Valentin und Re-

nata Lusin sowie Dumitru Doga und Sarah Ertmer für das siebenpaarige Finale. Und wiederholten dort das Vorjahresergebnis hinter den beiden Aushängepaaren des DTV Segatori/Sudol und Skuratov/Uehlin. Bei Valentin und Renata mit Platz drei wie auch bei Dima und Sarah mit Platz vier waren sich die Wertungsrichter über die Einordnung weitgehend einig. Keines der nachfolgenden Paare hatte ansatzweise eine Chance, diese Platzierungen zu gefährden. Um auf diesem Leistungsniveau zu bleiben, bedarf es weiterhin einiger Anstrengungen, um die Lücke hinter den beiden Paaren im TNW zu schließen, ist von den Tanzsportlern und Trainern der zweiten Reihe ebenfalls einiges gefordert.

Robert Soencksen

Gold und Bronze für den TNW

Lukas Gandor/Natalie Pusch und Lukas Stodtko/Theda Delbrück überzeugten beim Deutschland-Cup der Hauptgruppe A Standard in Brühl

Vor einigen Jahren hat der DTV die weise Entscheidung gefällt, bei den Deutschland-Cups der A-Klasse nur Paare der Hauptgruppe und Hauptgruppe II zum Start zuzulassen. Vielen Paaren gibt dies Anlass, bei dieser Gelegenheit mit neuem Spaß an den Start zu gehen. Von 35 teilnehmenden Paaren kamen elf aus dem TNW. In der zweiten Runde war NRW noch mit acht, in der dritten Runde mit fünf Paaren vertreten, zwei von ihnen durften am Ende verdient aufs Siegertreppchen. Der TSC Brühl hatte das Turnier wie schon vor einigen Jahren in die jährlich stattfindende „Brühler Tanznacht“ integriert und damit den Paaren und Zuschauern eine „Win-win-situation“ präsentiert. In der Abendveranstaltung fanden Semifinale und Finale vor vollen Rängen und mit Live-Musik der „Feedback Dancing Band“ statt, die zurzeit die angesagte Tanzkapelle des Landes ist und ihrem Ruf durchaus gerecht wurde.

Kein Zweifel bestand von Anfang an darüber, wer die Trophäe mit nach Hau-

*Lukas Gandor und Natalie Pusch
gewannen souverän ihren ersten
großen Titel*

Foto: Fabian Nick



DP HGR A-STD

1. *Lukas Gandor
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld*

2. *Luc Broder Albrecht
Luise Maul
TSG Nordhorn*

3. *Lukas Stodtko
Theda Delbrück
TSC Blau-Gold-Rondo Bonn*

4. *Grzegorz Galwa
Natalia Mikołajczyk
Tanzsportzentrum Dresden*

5. *Maximilian Krimig
Annabell Heilmann
1. TSC Frankfurt/Oder*

6. *Marcel Maison
Christiane Roth
TC Blau-Orange Wiesbaden*

-
- 9.-10. *Roman Chornyj
Julia Janssen
TSC Schwarz-Gelb Aachen*

- 9.-10. *Alexander Klein
Gloria Heesen
TTC Rot-Gold Köln*

14. *Felix Müller
Julia Minarikova
TSG Bünde*

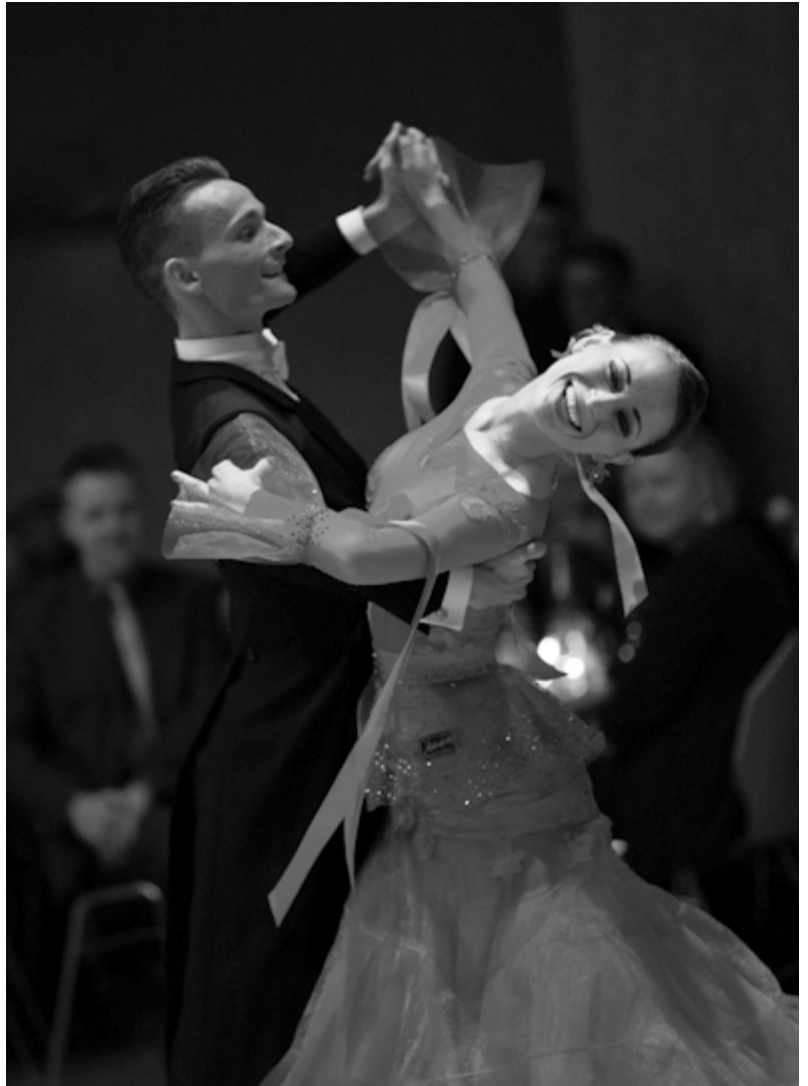
Bronze errangen Lukas Stodtko und Theda Delbrück und verpassten nur knapp den Titel des Vizemeisters

Foto: Fabian Nick

se nehmen würde. Lukas Gandor/Natalie Pusch, die schon in vielen Turnieren zuvor Meriten gesammelt hatten, brauchten nur eine kleine „Warmlaufphase“, um anschließend ihre ganze Erfahrung in die Waagschale zu werfen und damit schon im Semifinale einen großen Vorsprung einzufahren. Zehn Kreuze Unterschied zum nächsten Platz sprechen eine deutliche Sprache. Das Finale ging genau so deutlich zu ihren Gunsten aus, sie gewannen alle Tänze und schlossen damit das Turnier mit der Idealplatzziffer fünf ab. „Ein klein wenig hatten wir auf einen vorderen Platz gehofft“, meinte Natalie nach dem Turnier. Was daraus wurde, hat man deutlich gesehen.

Riesenpech hatte das zweite TNW-Paar im Finale. Lukas Stodtko/Theda Delbrück sammelten einige Bestnoten und etliche zweite Plätze und wurden damit in Tango, Slowfox und Quickstep Zweite. Dass dies nicht zur Silbermedaille reichte, lag an einer einzigen unglücklichen Wertung im Wiener Walzer, in dem sie eine Zwei zu wenig auf dem Konto hatten. Sehr schade, hätten sie doch durchaus die Vizemeisterschaft verdient. Erfreulich die Bilanz der anderen TNW-Paare. Drei weitere von ihnen durften abends vor großem Publikum ihre Tänze absolvieren. Auf dem geteilten neunten Platz landeten Roman Chornyj/Julia Janssen sowie Alexander Klein/Gloria Heesen, Vierzehnte wurden Felix Müller/Julia Minarikova. Unser Landesverband kann zufrieden sein.

Ronald Frowein



Ausschreibung – BSW-Pokal 2017

Hiermit werden die Vereine aufgefordert, sich um die Ausrichtung des „BSW-Pokal des TNW – Standard-/Latein-Senioren (über 35*) für Einzelpaare“ 2017 zu bewerben.

Bewerbungsvoraussetzungen:

Datum: Sonntag, 24. September 2017
 Beginn: 14:00 Uhr – ab 13:00 Uhr Eintanzen
 Eintritt: Erwachsene maximal 6 Euro
 Kinder/Jugendliche: 3 Euro
 Wertungsteam: 3 Wertungsrichter/innen (einen Wertungsrichter/in kann der Verein vorschlagen)
 Turnierleitung: Turnierleiter/Beisitzer können vom Verein gestellt werden/oder vom TNW
 PC-Programm: TopTurnier (Protokollführung muss das Programm beherrschen)

Es sind nur Paare aus TNW-Vereinen startberechtigt. Es wird eine Sichtungsrunde getanzt (LW, TG, QU). Nach der Sichtungsrunde werden die Paare in Durchgang „A“ und „B“ eingeteilt. Durchgänge „A“ und „B“ werden geschachtelt (erst Durchgang „B“ LW dann Durchgang „A“ LW etc.). Die Durchgänge werden mit fünf Tänzen getanzt:

Pflichttänze LW, TG, QU

Wahl Tänze SF, WW, SA, CC, RU, PD, JI, Discofox und Salsa
 Tanzfläche mind. 12 mal 15 Meter (Parkett) – Zuschauerplätze mindestens 150 – Bewirtung wünschenswert

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an die TNW-Geschäftsstelle per Brief, Fax oder Mail und müssen bis zum 1. März 2017 (Datum Poststempel) vorliegen.

Achim Kraus, Breitensportwart

* Berechtig sind Paare, die beide in 2017 den 35ten Geburtstag feiern oder älter.

Lateinkombi 21./22.1.2017

60 Jahre TNW 25 Jahre Kombi-Lehrgänge – ein besonderer Lehrgang

Vor zehn Jahren lautete die Unterzeile zur Jubiläums-Festschrift des TNW: „Ein Landesverband der ganz besonderen Art“. Dieses Motto möchte der TNW auch in seinem 60ten Jahr des Bestehens weiterführen. Und das soll sich in den traditionellen Kombi-Lehrgängen für die Trainer, Wertungsrichter und Paare widerspiegeln. Am 21. und 22. Januar 2017 lädt der TNW zu seinem ersten Kombi-Lehrgang im Jubiläumsjahr ein. Ein doppeltes Jubiläum, denn die Kombi-Lehrgänge werden 2017 im 25ten Jahr veranstaltet. Wie im letzten Jahr werden Bundestrainer Horst Beer

und aus seinem Team Petra Matschullat sowie Dirk Heidemann das Clubhaus des TD Düsseldorf Rot-Weiß nutzen, um das Jahresthema des DTV „Connection“ in den Latein-amerikanischen Tänzen zu vermitteln. In zwei Lectures, fachlich und überfachlich, wird Barbara Nagode-Ambroz aus Slowenien als Gastrefentin ihre Sicht auf dieses Thema für die Teilnehmer deutlich machen.

Der Samstagabend wird im Gegensatz zu den üblichen Abläufen ein besonderes Highlight für die Kombi-



Lehrgänge bieten. Im Rahmen einer Jubiläumsfeier „25 Jahre Kombi-Lehrgänge“ wird es einen Sektempfang in gemütlicher Party-Atmosphäre geben und die TNW-Kaderpaare werden in Latein sowie in Standard mit Showeinlagen begeistern. Also, ein Besuch lohnt sich, nicht nur im Sinne des Lizenzerhalts.



Ehrungen

In den Herbsttagen 2016 wurden mehrere Tanzsportler durch den TNW wegen ihres langjährigen ehrenamtlichen Engagements geehrt. Anlässlich des Grün-Gold-Balles konnte TNW-Präsident Norbert Jung zwei sehr verdiente Mitglieder der VTG Recklinghausen mit der Goldenen Ehrennadel des TNW auszeichnen. Gabriele Judwerschat und Alfred Speicher, beides Urgesteine des Vereins, waren immer zur Stelle, wenn der Verein sie gebraucht hat. Jeder von ihnen ist nun schon über 30 Jahre im Ehrenamt im Verein tätig. In verschiedensten Ämtern haben beide ihre Vielseitigkeit bewiesen. Zuletzt war Gabriele Judwerschat als zweite Vorsitzende und Alfred Speicher als erster Schatzmeister für den Verein tätig.

Seit 1998 ist Wolfgang Vestweber beim TSC Harmonie 1978 in Bottrop-Kirchellen in der Vorstandsarbeit engagiert. Während des diesjährigen Tanzcafés des Vereins wurde Wolfgang Vestweber für seine besonderen Verdienste um den Amateurtanzsport durch Horst Westermann im Auftrag des TNW mit der Ehrennadel in Silber geehrt.



Norbert Jung (Mitte) war es eine Ehre zwei engagierte Vereinsmitglieder beim Grün-Gold-Ball in Recklinghausen auszuzeichnen: Gabriele Judwerschat und Alfred Speicher erhielten die Goldene TNW-Ehrennadel
Foto: privat



50.000 Livestream-Nutzer

Ab in den Süden hieß es in diesem Jahr für die besten Formationen der Nation. Gastgeber der diesjährigen Meisterschaften der Formationen war der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, der dieses Event in der Brose-Arena in Bamberg ausrichtete.

Nicht nur vor Ort, sondern auch im Internet konnte man diese mit Spannung erwartete Meisterschaft mitverfolgen. In den Spitzenzeiten sahen bis zu 50.000 User den Livestream der Firma „multi bc“ was ein Indiz dafür ist, wie beliebt diese Sparte des Tanzsports ist.

Erneut kam wie bereits im vergangenen Jahr das Wertungssystem 2.1 zum Einsatz. Das hatte zur Folge, dass man im

Vergleich zu früheren Meisterschaften als Teilnehmer sofort nach dem Durchgang seine Punkte sieht, aber erst nach der Wertung des letzten Teams klar wird, wie man seine erreichten Punkte einordnen kann.

Jeweils drei Wertungsrichter am seitlichen Flächenrand hatten die Aufgabe, die Wertungsgebiete TQ – (Technical Qualities), die tänzerisch technischen Qualitäten der einzelnen Teammitglieder

und der gesamten Formation, und MM – (Movement to Music), also die tänzerische Umsetzung in Musik, die Fähigkeit im Takt zu tanzen, den Rhythmus, die Melodie und die charakteristische Energie der Musik bestmöglich zu präsentieren und die Übergänge zwischen verschiedenen Tänzen zu bewerten.

Von der Frontseite und aus ausreichender Höhe waren sechs weitere Jury-

mitglieder für die Wertungsgebiete TS – (Team Skills), der Präsentation von Bildern und Schritten mit einem Maximum an Präzision in Timing, Abständen, Bewegungsvolumen und den resultierenden Körperlinien, sowie der bestmöglichen Synchronisation in der Ausführung aller Aktionen innerhalb der Formation, und für CP – (Choreography and Presentation) bei der maßgeblich ist, wie die Choreografie, also die Tänze zur Musikauswahl und dem Thema präsentiert werden, wie interessant und kreativ die Bild- und Schrittchoreografie gestaltet wird, zuständig. Im Wertungsgebiet Technical Qualities konnten maximal acht Punkte und in den anderen drei Wertungsgebieten bis zu zehn Punkte vergeben werden. Dadurch ergab sich eine bestmögliche Bewertung von insgesamt 38 Punkten.

Mit „The Great Gatsby“ ging das Team der neu gegründeten Formationsgemeinschaft des TSZ Aachen mit dem Boston-Club Düsseldorf an den Start. Nicht nur das war neu, auch der langjährige Trainer Oliver Seefeldt hatte seinen Abschied genommen und die Leitung in die Hände von Torben Bölk übergeben. Außerdem hatten viele alte, erfahrene Teammitglieder die Mannschaft verlassen, so dass man mit einem neu formierten und verjüngten Team an den Start ging. Diese Mannschaft konnte leider nicht zu der bisher gewohnten Stärke finden und erreichte das Finale nicht, sondern schied mit dem fünften Rang in der Zwischenrunde aus.

Die Mannschaft der FG TTC Rot-Weiß-Silber Bochum/1. TSZ Velbert konnte mit der Choreografie „Herzschlag“, die sie ihrem im vergangenen Jahr verstorbenen Teammitglied „Jonny“ gewidmet hatte, voll überzeugen und steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Nach der Bundesliga, die das Team von Astrid Kallrath und Steffen Runge mit einem geteilten zweiten Rang abschloss, hatte man den Schwierigkeitsgrad der Kür erhöht und sich auch tänzerisch verbessert. Da sie als Erste im Finale auf das Parkett gingen, wurde die Zeit, bis sie erfuhren, was die Wertung mit 34 Punkten wert war, sehr lang. Umso größer dann der Jubel, als klar wurde, dass man nach sechs Jahren wieder Silber und den Titel des Deutschen Vize-meisters ertanzte hatte. Damit verbunden

war auch die Qualifikation zur Weltmeisterschaft der Lateinformationen, die in diesem Jahr in Bremen ausgetragen wird. Zum zehnten Mal in Folge und zum zwölften Mal insgesamt gewann das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen die Deutsche Meisterschaft. Von Beginn an dominierten sie das Feld und ließen keinen Zweifel aufkommen, wer Meister werden würde.

In der Sektion der Standardformationen ging das Team des Boston-Club Düsseldorf an den Start. Mit ihrer Cho-

reografie „Whitney“ konnte das Team, angeführt von Melanie und Uwe Schieren, leider nicht die Zwischenrunde erreichen. Man darf gespannt sein, wie es in der Bundesliga der Standardformationen weitergeht und, ob es gelingen wird, den angestrebten Klassenerhalt im Oberhaus der Standardformationen zu schaffen.

Sabine Hey

Das Team des Boston-Club Düsseldorf mit ihrer Choreografie „Whitney“



immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

*Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen*

2016er Siegertypen gefunden

In Leverkusen fand der NRW-Pokal 2016 in den Senioren II/III und IV Standardklassen im November mit lokalen Handicaps seinen Abschluss

NRW-Pokal

**Sen II Std
D-Klasse**

Roman Rozynek
Julita Rozynek
TSG Quirinus Neuss

C-Klasse

Thomas Mehrländer
Christina Münch-
Mehrländer
TSC Brühl im BTV

B-Klasse

Bernd Bunsen
Martina Bunsen-Brühl
TSC Excelsior Köln

A-Klasse

Detlev Müller
Claudia Nahry
TSK Sankt Augustin

**Sen III Std
D-Klasse**

Franz Offermanns
Sigrid Baddenhausen
TSC Mönchengladbach

C-Klasse

Norbert Kindler
Martine Grubert
TSC Mönchengladbach

B-Klasse

Frank Braun
Ursula Breyer
TTC Schwarz-Gold Moers

A-Klasse

Anatoly Sokolov
Antje Pilars de Pilar
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn

Sen IV Std

B-Klasse

Hanjo Eckhardt
Margitta Eckhardt
TSC Mönchengladbach

A-Klasse

Manfred Schütten
Angelika Schütten
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

*Ein Kopf-an-Kopf-
Rennen lieferten
sich die beiden
erstplatzierten
Paare in der
Senioren II D:
Roman und Julita
Rozynek hatten
am Ende die Nase
vorn vor Frank
Beckerhoff/Anja
Eßer
Alle Fotos: privat*



*NRW-Pokal-
Sieger in der
Senioren II C
wurden Thomas
Mehrländer/
Christina
Münch-Mehr-
länder mit drei
Tagessiegen
während der Serie*



Am Samstag, 19. November, machten sich die Paare der Senioren II und III der D- bis A-Klassen und der Senioren IV A- und B-Klassen auf nach Leverkusen zu ihrem Abschlussturnier. Leider musste der Verein den für Sonntag geplanten letzten Turniertag für diesen NRW-Pokal absagen, da die offiziellen örtlichen Stellen eine Turnierveranstaltung am stillen Feiertag „Totensonntag“ nicht genehmigt hatten (nur wenige Kilometer stromaufwärts gab es andere Entscheidungen). Zu der Absage der Sonntagsveranstaltung kamen für den Verein weitere Probleme hinzu. Sehr kurzfristig angesetzte Strassensperrungen im Stadtgebiet und weitere Veranstaltungen in Leverkusen führten bei den anreisenden Teilnehmern zu Irritationen und ersten Parkproblemen. Der ausrichtende Verein bittet im Nachhinein um Verständnis, da er auf solche Dinge keinen Einfluß hat und

*Die Pokalsieger in der Senioren III D,
Franz Offermanns/Sigrid Baddenhausen, hatten am fleißigsten Punkte gesammelt*

*Vier Tagessiege
erreichten die
Pokalsieger in der
Senioren II B Bernd
Bunsen/Martina
Bunsen-Brühl*



Zwischen dem ersten und zweiten Platz in der Senioren III C lagen am Ende 2,5 Punkte: Norbert Kindler/Martine Grubert vor Hans-Werner Althaus/Andrea Bohmert



Frank Braun/Ursula Breyer wurden mit annähernd maximaler Punktausbeute NRW-Pokal-Sieger in der Senioren III B



leider auch zu spät über diese Maßnahmen unterrichtet wurde. Damit war der Veranstalter gefordert, am Samstag bereits einen würdigen Rahmen für die zahlreich angereisten Sportler zu schaffen. Und das gelang der TSG Leverkusen ziemlich gut.

In diesen zehn Startklassen traten im Laufe der Serie 162 Paare an, um sich Punkte für den Pokal zu sichern – 62 in Senioren II, 84 in Senioren III und 16 in der Senioren IV. Und nur in einer Startklasse musste ein Turnier abgesagt werden, mit Ausnahme des kompletten letzten Turniertages (siehe oben). Beim vorgezogenen Abschlussturnier gab es etwa 90 Starts. Schon weit vor Beginn fanden sich die ersten Paare ein. Nach dem Eintanzen der Senioren II D-Klasse begann der Wettbewerb pünktlich um 10 Uhr. Die Stimmung stieg mit jeder Klasse, die Tänzer und Tänzerinnen fühlten sich im Clubheim der TSG sichtlich wohl. Von den vielen anwesenden Schlachtenbummlern angefeuert, zeigten sie ihre besten tänzerischen Leistungen. Einige Paare erzielten nicht nur den Tagesieg, sondern wurden vom anwesenden NRW-Beauftragten Stefan Geßner zudem als Pokalsieger ermittelt. So sah man viele strahlende Gesichter auf der für Tänzerbeine ungewöhnliche hohen Siegestreppe.

Marlene Claren, Robert Soencksen



Die Tagessieger bei der Schlussveranstaltung in Leverkusen in der Senioren IV B, Hanjo und Margitta Eckhardt, holten sich mit dem Sieg die letzten Punkte für den NRW-Pokal. Nur einen Punkt dahinter landeten Werner Knorr/Annelor Berger, die Tageszweiten



Tagessieger der Senioren IV A wurden Gerhard und Marietta Schalge. Der NRW-Pokal ging an die Drittplatzierten Manfred und Angelika Schütten vor den Zweitplatzierten Manfred und Brunhilde Suppa



Breitensport

Volles Haus in den Clubräumen der VTG Grün-Gold Recklinghausen beim diesjährigen Breitensport-kombi.

Foto: Renate Spantig

Breitensport heißt Vielfalt

Am dritten November-Wochenende führte der TNW traditionell seinen Breitensport-Kombi-Lehrgang in Recklinghausen durch

Nicht nur Turniertänzer brauchen gut ausgebildete Trainer – auch die vielen Tänzer und Tänzerinnen im Breitensport schätzen jemanden, der ihnen kompetent zur Seite steht. Kein Wunder also, dass das erfolgreiche Konzept der „Kombi-Lehrgänge“ auch für die Breitensporttrainer, -tänzer und DTSA-Prüfer großen Anklang findet. Fast 200 Teilnehmer fanden den Weg nach Recklinghausen. Ein Blick auf den Lehrgangsplan zeigte auch gleich: das ist keine abgespeckte Version der Leistungssport-Kombis! Viel mehr glänzen die Breitensportler durch ein sehr breit gefächertes Angebot: neben Standard und Latein gab es West Coast Swing, New Vogue, American Smooth und vieles mehr.

Daher ging es Samstagmorgens voller Wissensdurst und Tatendrang los: Dirk Mettler holte mit seinen Partytänzen zu Beginn alle Teilnehmer von den Stühlen und aus der morgendlichen Trägheit. Warum ein Linientanz „Rueda“ („Rad“) heißt, konnte niemand so recht verstehen – aber die Schritte waren schnell im Kopf und

etwa 170 Teilnehmer hüpften, klatschten und tanzten im Gleichtakt. Die von Dirk Mettler immer wieder spontan leicht veränderte Choreographie sorgte für einige Überraschungen, konnte die Gruppe aber nicht wirklich ausbremsen. So aufgelockert starteten alle aufgeweckt und mit einem Lächeln in den Workshop-Tag. Die meisten entschieden sich für die Standard-Lectures von Claus Salberg. Dort wurden die absoluten Basics, wie Heben und Senken, Fersendrehungen und Promenadenpositionen, humorvoll und kompetent erklärt. Aber auch zum Ausprobieren gab es immer wieder Gelegenheit, von der alle Teilnehmer gerne und reichlich Gebrauch machten.

Währenddessen versuchte man sich in anderen Sälen an den ersten Salsa-Figuren und – für die meisten ein unbekanntes Terrain – an American Smooth. Anja Wakup, die selbst lange Zeit in Amerika tätig war, vermittelte mit ihrem Mann Sascha kleine Choreographien in den amerikanischen Versionen von Walzer, Tango und Foxtrott.

Besonders auffällig in dieser Tanzart ist das häufige Lösen der Tanzhaltung, was völlig neue Bewegungsideen ermöglicht. Dabei zeigt sich ein riesiges Gebiet frischer Ideen für den Breitensport. Amerikanisch ging es auch zu beim Westcoast-Swing, den Anke und Dirk Mettler gemeinsam auf lockere Art vermittelten.

Zur gleichen Zeit erlebten viele im großen Saal ein anderes Highlight des Wochenendes: DTV-Verbandstrainerin Manuela Faller präsentierte die Änderungen in der Lateintechnik und der Schrittbegrenzung. Alle waren völlig fasziniert davon, wie einfach und logisch alles erklärt werden kann – bemerkten aber auch, welch enormes Fachwissen dazu nötig ist. Dank der tollen Erklärungen gelang es den Teilnehmern, selbst kompliziertere Beispiele der neuen Technik in die Praxis umzusetzen. Ausgehend von einer perfekten Aufrichtung in der Vertikalen wurde in Basic-Schritten an klarem Fußrhythmus und Körperrhythmus gearbeitet. Eine besondere Herausforderung für die Teilnehmer bil-



*Er holte wieder einmal fast alle von den Stühlen: Dirk Mettler stellte den Tanz des Jahres vor und brachte die Teilnehmer mit seiner Beweglichkeit und den Ideen mächtig ins Schwitzen
Foto: Renate Spantig*

deten Samba und Jive, wobei zusätzlich an der charakteristischen Bounce-Bewegung gearbeitet wurde. Alle fünf Tänze wurden von Manuela Faller im Laufe des Wochenendes beleuchtet und den Teilnehmern mit ihrer klaren Art näher gebracht.

Den einen oder anderen Blick über den sprichwörtlichen Tellerrand hinaus konnte man außerdem noch beim New Vogue mit Tobias Soencksen und Angi Solymosi wagen. In dieser hierzulande fast vergessenen Tanzart werden feste Choreographien paarweise in der Gruppe getanzt. Freier ging es hingegen bei Stefan Kürpig zu, der alte Tänze der 20er und 30er Jahre vermittelte. Das Wochenende fand schließlich seinen Abschluss in einem kleinen Showprogramm. Es bezauberte die Kindergruppe „Hip-hop meets Latin“ des TSC Dortmund mit einer gelungenen Mischung aus Hip-Hop und Latein. Lea Panknin und Marie Ebert stellten den Teilnehmern „Jazz und Modern Dance“ vor. Sie demonstrierten auf beeindruckende Weise eine mühelos anmutende Körperbeherrschung, große Beweglichkeit und Präzision. Mit dem allergrößten Respekt verfolgten aber

wohl die meisten die Vorführung im Jump Style. Nur wenige Tänzer hatten sich gegen Latein und Standard für diese Gruppe entschieden, und manch einem fiel wohl ein Stein vom Herzen: während wir beim Tanzen immer versuchen, es „leicht“ aussehen zu lassen, als wäre es keine „Arbeit“, strotzte diese Vorführung von Energie und trieb schon beim Zuschauen bewundernde Schweißperlen auf die Stirn.

Alles in allem ein gut organisiertes und durchweg gelungenes Wochenende, mit viel Spaß und tollen Referenten.

Christian und Heike Lohmann



*Fundiertes Wissen mit viel Humor vermittelt und perfekt präsentiert: Manuela Faller aus dem Bundestrainerteam brachte das Lateintanzen super anschaulich auf das Parkett
Foto: Renate Spantig*



*Noch auf Tanzschuhen, später auch nur auf Socken, vermittelte Claus Salberg die Basics im Standardtanzen
Foto: Spantig*

TSC Castell Lippstadt feierte sein 40jähriges Bestehen mit einem Galaball

40 Jahre Tanzsport

An einem Samstag im September 2016 war es dann soweit. Nach monatelanger Vorbereitung eröffnete der Vorsitzende des TSC Castell Lippstadt, Joachim Harms, den Galaball. Viele Gründungsmitglieder, Vereinsmitglieder und tanzbegeisterte Gäste aus ganz Deutschland hatten sich den Anlass, in schicker Abendgarderobe tanzen zu können, nicht entgehen lassen. Zu diesem besonderen Ball war ein Weltklasse-Tanzorchester als besonderes Highlight zu sehen und hören, die „Feedback Dancing Band“. Als weitere Programmpunkte zeigte das Team Castell das ganze Repertoire an Showauftritten. HipHop-Variationen mit vielen Solos prä-

sentierte die 25-köpfige Meisterschaftsgruppe „Young Culture Dancegroup“, und die Breakdancer mit der Blackout Crew brachten den Ballsaal zum Kochen. 1001 Nacht hielt mit dem orientalischen Tanz durch ein Solo von Soraya Amal Einzug und anmutiger „Lyrical Dance“ wurde erstmals durch die neue Showgruppe des TSC „Move Away“ auf das Parkett gezaubert. Im Rahmen des Vereinsjubiläums nahm der Verein die Gelegenheit wahr, die Tanzsporttrainer, die den TSC Castell und die Tanzpaare seit Jahrzehnten begleiten, für die konstruktive, freundschaftliche und sehr erfolgreiche Tätigkeit auf dem Parkett zu ehren. Christoph Terlikowski wurde für 20 Jahre und Manfred Kober für mehr als 30 Jahre Trainertätigkeit mit den begehrten Castell-Tanzschuhen ausgezeichnet. Die Turnierpaare freuten sich über die

Gruppenaufnahme mit ihren Trainern. Rundum war es ein erfolgreicher und einem Vereinsjubiläum gebührender Abend.

Im Rahmen einer weiteren Feierstunde wurden Vereinsmitgliedern des TSC Castell höchste Auszeichnungen des Tanzsportverbands Nordrhein-Westfalen durch das Ehrenmitglied Horst Westermann verliehen. Die Ehrennadel in Gold erhielt der erste Vorsitzende Joachim Harms. Die grundlegende Fortentwicklung des Tanzsports im Castell wurde während seiner über 25-jährigen Vorstandstätigkeit geprägt. Christoph Terlikowski, zweiter Vorsitzender und Trainer sowie Vera Knubel, Schatzmeisterin, wurden mit der Ehrennadel in Silber und Bronze für ihre außerordentlichen und qualifizierten Leistungen im Vorstandsteam und der Durchführung der Erweiterung des eigenen Tanzsportzentrums geehrt. Der TSC Castell Lippstadt hat sich in den vergangenen 4 Jahrzehnten in Lippstadt und überregional um den Tanzsport verdient gemacht. Heute hat der TSC Castell rund 500 Mitglieder und Förderer. Die Erweiterung der eigenen Trainingsstätte am Tiergarten 13 um einen zweiten Spiegelsaal auf über 500 Quadratmeter bietet nunmehr ideale Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. Diese Leistung wurde durch den Einsatz vereinseigener Helfer/innen ermöglicht. Erstmals wurden daher durch den Verband drei Mitglieder für besonderes ehrenamtliches Engagement geehrt. Bernhard Knubel, Guido Streffer und Michael Weber haben sich für die handwerklichen Belange bei der Erweiterung des Tanzsportzentrums maßgeblich eingesetzt. Durch ihren Einsatz und die Anleitung der „nichthandwerklich“-vorbelasteten Mitglieder wurde eine ideale Planungs- und Arbeitsatmosphäre in die Vereinslandschaft gebracht.



Horst Westermann überreichte die Urkunden und Nadeln an Vera Knubel, Christoph Terlikowski und Joachim Harms (von links)

Foto: privat



Bernhard Knubel, Guido Streffer und Michael Weber (von links) erhalten die Urkunden für ihr ehrenamtliches Engagement aus den Händen von Horst Westermann (ganz links) und Joachim Harms (ganz rechts)

Foto: privat

Neusser Verein wird 30



*Eisbrecher des Jubiläumstages: Line Dance unter Leitung von Monika Köntgens
Foto: privat*

Ihren 30. Geburtstag feierte die Tanzsportgemeinschaft Quirinus Neuss und bot zwei Tage lang ein buntes Programm zum Mitmachen mit Tanzparty und Breitensportturnier im vereinseigenen Clubheim an. Da die Feierlichkeiten zusammen mit dem Stadtteilfest im Barbaraviertel in Neuss fielen, entschied man sich für einen Jubiläumstag, bei dem alle Interessierten mitmachen konnten. Am Samstagnachmittag begrüßte der zweite Vorsitzende, Alexander Boes, Gäste und Mitglieder und kündigte gleich den Eisbrecher des Tages an. Der Tanzkreis unter Leitung von Monika Köntgens hatte sich gut vorbereitet und präsentierte unter anderem mit Walzer, Rumba und Jive verschiedene Gesellschaftstänze. Besonders lobende Worte fand sie anschließend für die Vitalität des ältesten Mitglieds der TSG, den 97-jährigen Horst Heintz. Köntgens animierte nach dieser ersten Vorstellung alle

Besucher zum Mitmachen und zeigte die Schritte verschiedener Line Dances.

Nach der ersten Mitmachaktion konnten alle Anwesenden unter musikalischer Begleitung das Tanzbein schwingen, während Alexander Boes die Vertreter der Stadt Neuss und benachbarter Tanzsportvereine begrüßte. Weiter ging es mit lateinamerikanischen Rhythmen bei Salsa Rueda und Zumba. Klein und Groß beteiligten sich an allen Angeboten. Zwischen und während den Aktionen wurde immer wieder die Gelegenheit genutzt, sich am Grill oder der Kuchentheke zu stärken. Bevor am Abend die Tanzparty startete, begeisterte Trainer-Neuzugang Tim Clark alle mit einem Partytanz in einer Mischung aus Discofox und Line Dance. Den Gästen wurde nur eine kurze Verschnaufpause gegönnt, denn Club-Urgestein Dr. Enno Schönberger leitete als zweiter Eisbrecher überraschend mit einer Abwandlung des

griechischen Volkstanzes Sirtaki die Tanzparty ein, bei der ausgelassen geschwoft wurde.

Mit Tanzen nonstop ging es auch am Sonntag weiter. Unter Leitung von Schönberger lockte das Breitensportturnier im Mannschaftsmodus 14 Paare aus dem Neusser Umkreis an, die aus Lateinamerikanisch, Standard und Discofox fünf zu bewertende Tänze auswählen mussten. Aus drei Teams wurde unter dem prüfenden Blick der Wertungsrichter nach zwei Durchgängen die Siegermannschaft ermittelt. Die mit- und angereisten Fans und Zuschauer wurden nicht müde und feuerten die Tanzpaare immer wieder frenetisch an. Ein gelungenes Jubiläumswochenende hatte mit der Siegerehrung einen schönen Höhe- und Schlusspunkt.

Manuel Hauck

LEHRGÄNGE

ab 15.01.17	10:00 – 17:00 Thema: Referent: Kosten:	Trainer C Breitensport Lizenzwerb Modul 2 - Latein Lehrgangsnr. 12/17 Martin Schurz 200 Euro pro Person		Boston-Club Düsseldorf Vennhauser Allee 135 40627 Düsseldorf
ab 15.01.17	10:00 – 17:00 Thema: Referentin: Kosten:	Trainer C Breitensport Lizenzwerb Modul 3 - Standard Lehrgangsnr. 11/17 Sybill Daute 200 Euro pro Person		Boston-Club Düsseldorf Vennhauser Allee 135 40627 Düsseldorf
ab 15.01.17	10:00 – 17:00 Thema: Referentinnen: Kosten:	Trainer C Leistungssport Standard Lizenzwerb Lehrgangsnr. 14/17 Sybill Daute, Carola Reuschenbach-Kreutz 650 Euro pro Person		Boston-Club Düsseldorf TSG Leverkusen TSC Dortmund
ab 15.01.17	10:00 – 17:00 Thema: Referenten: Kosten:	Trainer C Leistungssport Latein Lizenzwerb Lehrgangsnr. 15/17 Martin Schurz, Oliver Kästle 650 Euro pro Person		Boston-Club Düsseldorf TGC Porz TSC Dortmund
21.01.17 22.01.17	10:00 – 19:30 10:00 – 16:00 Referenten: Kosten:	Kombilehrgang Latein Lizenzhalt Lehrgangsnr. 01/17 Horst Beer, Dirk Heidemann, Petra Matschullat-Horn, Barbara Nagode Ambosz 58 Euro Lizenzinhaber, 50 Euro Aktive, (TSTV-Mitgl. erhalten eine Ermäßigung von 15 Euro pro Person)	WR C/A/S TR C/B Latein TR C Breitensport Aktive ab B-Klasse	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenberger Str. 10 40235 Düsseldorf
05.02.17	11:00 – 15:30 Thema: Referent: Kosten:	Trainer C Breitensport / Trainer C Leistungssport Lizenzwerb - Modul Musik Lehrgangsnr. 13/17 Udo Schmidt in Lehrgangsgebühren für fachl. Ausbildung enthalten		TSC Dortmund Volksgartenstr. 11 44338 Dortmund
05.02.17	10:00 – 16:00 Referenten: Kosten:	TL-Erhaltsschulung Schwerpunkt JMD Lehrgangsnr. 21/17 Lizenzhalt René Dall, Mark Stöppeler 23 Euro pro Person	Turnierleiter und Beisitzer	TTC Mönchengladbach-Rheydt Broicher Str. 13 41179 Mönchengladbach
11.02.17	12:00 – 17:00 Thema: Referenten: Kosten:	Workshop „American Smoth“ Lehrgangsnr. 31/17 Sportförderlehrgang Anja und Sascha Wakup 20 Euro pro Person	Paare	VTG Grün-Gold Recklinghausen Karlstr. 75 45661 Recklinghausen